

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 77.

Donnerstag, 6. Juli 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 4. Juli zu Stuttgart Graf Georg v. Scheler, Forstreferendar I. Kl. in Wildbad, 27 J. alt.

— Sicherem Vernehmen nach nimmt Se. M. der Kaiser im November d. J. als Gast Sr. Maj. des Königs an den Jagden im Schönbuch teil. Voraussichtlich wird über diese Zeit das Hoflager nach Bebenhausen verlegt werden.

— Prof. Bach ist von seiner Reise nach Chicago nach 9wöchentlicher Abwesenheit gestern wieder in Stuttgart eingetroffen.

Stuttgart, 3. Juli. Gestern Abend kam der Sultan von Johore (Ostindien), welcher unter englischer Schutzherrschaft steht, mit 6 Herren des Gefolgs hier an und begab sich mit denselben ins Hotel Marquardt zum Abendessen. Der Sultan ist leidend, etwa 60 Jahre alt, trägt eine Brille; er ist schon seit vorigen Herbst im Auslande und hat den Winter 3 Monate in Kairo zugebracht worauf er nach Karlsbad und Paris ging. Er wird jetzt voraussichtlich seiner Schutzherrin der Kaiserin von Indien und Königin von Großbritannien und Irland, einen Besuch abkriegen.

Neuenbürg, 1. Juli. Herr Arthur Schmidt von hier hatte wieder rechtes Weidmannsglück; er erlegte gestern Abend auf der Gemarkung von Weiler einen schönen Hirsch (Achtender) im Gewicht von 2 Zentner.

Geislingen, a. St., 2. Juli. Aus ganz zuverlässiger Quelle haben wir erfahren, daß als Übungsplatz für das württembergische Armeecorps das Gelände bei Böhmenkirch gewählt worden ist.

Ulm, 3. Juli. Das Fußartilleriebataillon Nr. 13 begab sich gestern Abend 5 Uhr 55 Minuten mittelst Sonderzugs nach dem Schießplatz Wahn bei Köln, wo das Bataillon bis 4. August Schießübungen hält.

Rundschau.

Von der Tauber, 29. Juni. Die Viehpreise werden stetig und gehen zum Teil schon in die Höhe, da viel Heu vom Ausland eingeführt und durch Anwendung von Kraftfuttermittel der herrschenden Notlage entgegen gearbeitet wird. Damit kann den Sommer über viel Futter gespart und doch das Vieh in einem ganz guten Ernährungszustand erhalten werden.

Bensheim, 30. Juni. Die Diphtheritis herrscht hier sehr stark. Es liegen 86 Schulkinder an derselben Krankheit darnieder. Von gestern abend bis heute früh sind 3 Kinder gestorben. Die Schule wird voraussichtlich geschlossen werden.

Nürnberg, 30. Juni. Die Deserteure Balg, Böhm und Mohr vom 14. Inf. Reg., die seit einigen Tagen abgängig waren, sind heute Morgen nahe dem Schießplatz erschossen aufgefunden worden. Es liegt Selbstmord vor.

Mainz, 30. Juni. In der Scholzischen Fabrik gerieth heute Morgen eine Fabrikarbeiterin aus Unvorsichtigkeit mit dem Kopf in eine Papierschnidemaschine; es wurde ihr der Kopf buchstäblich vom Rumpfe getrennt.

Erfurt, 30. Juni. Wie die hiesige „Tribüne“ meldet, ist der Sergeant Hoyer des Infanterieregiments Nr. 71 wegen Soldatenmißhandlung zu acht Monaten Festung und Degradation verurtheilt worden.

Berlin, 4. Juli. Die Morgenblätter melden aus St. Petersburg: Der Personendampfer „Alfons“ verbrannte in Folge einer Kesselexplosion unweit Romanow auf der Wolga, 25 Passagiere sind umgekommen.

— Die Verordnung, betr. das Verbot von Streu und Futtermitteln wurde heute vom Bundesrat genehmigt; sie tritt sofort in Kraft.

— Nach einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ aus Karlsruhe wurde in der dortigen preussischen Gesandtschaft ein Einbruch verübt und Wertobjekte im Betrage von 15 000 Mark gestohlen. Der Thäter ist bisher unentdeckt.

— 4. Juli. Der Kaiser verlieh dem Finanzminister Miquel das Großkreuz des roten Adlerordens mit der Krone.

Berlin, 4. Juli. Zur heutigen Reichstagsöffnung war der Kaiser in Leibhusaren-Uniform zu Pferde von Potsdam nach Berlin gekommen. Vor der Eröffnungsfeierlichkeit im weißen Saale des Schlosses wohnte der Kaiser mit mehreren Prinzen, darunter die Söhne des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, dem Gottesdienst in der Schloßkapelle bei. Nach 12 $\frac{1}{4}$ Uhr kam der Zug aus der Kapelle unter den Klängen des holländischen Marsches „Held Wilhelm von Nassauen“. Vor dem Kaiser schritt Fürst Stolberg, hinter dem Kaiser und den Prinzen folgten der Reichskanzler Graf Caprivi und Staatssekretär Bötticher. Inzwischen hatten sich die Abgeordneten sehr zahlreich versammelt, viele Centrumsmitglieder wurden bemerkt, nur die Volkspartei und die Sozialisten fehlten, sonst waren alle Parteien vertreten. Die Uniform überwog. Nach wiederum einer Viertelstunde betrat der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps unter Vortritt des Pagenkorps den Saal. Die Schloßwache zog hinter den Abgeordneten auf und präsenzierte. Der Alterspräsident Dieden von Trier brachte das dreimalige Hoch auf den Kaiser aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Die Thron-

rede wurde lautlos angehört bis gegen den Schluß, wo bei der Stelle über Deutschland als dem zuverlässigen Bürger des europäischen Friedens, lautes Bravo erscholl. Ebenso erkundete zum Schluß noch ein lebhaftes Bravo. Bei dem Verlassen des Saales brachte der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld-Röfering ein begeistert aufgenommenes, dreimal wiederholtes Hoch auf den Kaiser aus. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter die Botschafter Szögeny und Lanza, wohnten der Eröffnung bei.

— Der Eröffnungsfeierlichkeit im weißen Saale wohnten etwa 300 Personen bei. Anwesend waren sämtliche Mitglieder der preuss. Regierung und des Bundesrats, Caprivi, die Staatssekretäre Bötticher, Marschall und Stephan, Maljan. Der Kaiser verlas die Thronrede bedeckten Hauptes. Nach Beendigung der Rede erklärte der Reichskanzler den Reichstag für eröffnet. In der Diplomatensloge waren mit den Mitgliedern des diplomatischen Korps auch zahlreiche Damen anwesend. — Im Abgeordnetenhaus erwiderte heute auf die Interpellation Douglas, betr. Maßregeln gegenüber der Choleraepidemie, der Kultminister Bosse: Bei einer neuen Choleraepidemie würden wesentlich dieselben Maßregeln angewendet wie 1892, aber die Verkehrsbeschränkungen auf das mindeste Maß herabgesetzt. Virchow empfiehlt Verbesserung der lokalen Einrichtungen und des Desinfektionsverfahrens, sowie die Leichenverbrennung bei Epidemien.

— 4. Juli. 1. Sitzung des Reichstags. Alterspräsident Dieden eröffnet die Sitzung, er beruft die provisorischen Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 291 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. die Friedenspräsenzstärke. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Präsidentenwahl.

— 4. Juli. Als ersten Vizepräsidenten des Reichstags stellt das Zentrum von Buol-Berenberg oder Graf Hompesch. Wird der Süddeutsche Buol gewählt, so stellen die Nationalliberalen als 2. Vizepräsidenten Hamacher, für den andern Fall Bürtlin. — Die Thronrede macht einen guten Eindruck. Der Reichstag ist stark besetzt.

Berlin, 5. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ vernimmt, die neue Militärvorlage weiche von dem Antrag Huene in nur ganz untergeordneten Punkten ab. Es sollen statt 24 23. Pionierbataillone formiert werden. Im übrigen sind die Aenderungen lediglich redaktioneller Natur.

— Nach dem Ergebnis des diesjährigen Musterungsgeschäftes beträgt die Zahl der

wirklich diensttauglichen von den zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemusterten Mannschaften um 90,000 bis 100,000 Mann mehr als der gesamte Rekrutenbedarf.

— Ein eigener Unstern scheint über den geplanten großartigen Kaiser-Manövern in Lothringen zu schweben. Im vorigen Jahre wurden sie bekanntlich in letzter Stunde wegen der drohenden Cholera-Gefahr abgesagt. In diesen Jahren sind sie infolge des durch den ungewöhnlichen Futtermangel hervorgerufenen landwirtschaftlichen Notstandes ernstlich in Frage gestellt. Die zuständigen Behörden des Reichslandes werden von allen Seiten gedrängt, auf eine abermalige Verschiebung der Kaisermanöver hinzuwirken, und haben bereits Mitteilungen in diesem Sinn nach Berlin gelangen lassen. Da ähnliche Wünsche aus demselben Grunde in Stuttgart laut geworden sind, so ist es überaus wahrscheinlich, daß der Reichskanzler demnächst beim Kaiser die abermalige Abbestellung der großen Herbstmanöver befürworten wird. Ein derartiger Entschluß dürfte, damit nicht wieder, wie im vorigen Jahre, erst alle Vorbereitungen u. nötigerweise getroffen werden, diesmal noch vor dem Antritt der kaiserlichen Nordlandsfahrt gefaßt werden.

Köln, 29. Juni. Weihbischof Baudri ist heute im Alter von 90 Jahren gestorben.

Wien, 4. Juli. Im ganzen Sachsenboden Siebenbürgens ist tiefe Trauer über den unerwarteten Tod des 76jährigen vollkommen rüstigen Landesbischofs Teutsch, des geistigen Oberhauptes der sächsischen Nation. Die Veranstaltung einer großartigen Trauerfeier ist vorbereitet.

London, 3. Juli. Die Königin verlieh dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland den Hofenbandorden.

— 4. Juli. Die „Times“ meldet aus Kairo: Es verlautet, der Khedive habe den Sultan gebeten, das englische Militär durch türkische Truppen zu ersetzen und die Abberufung Lord Cromers herbeizuführen. Eine Bestätigung liegt nicht vor.

London, 3. Juli. Bis gestern abend belieben sich die Beiträge der vom Lord-Mayor von London veranstalteten Sammlung für die Witwen und Waisen der beim Untergange der Viktoria Umgekommenen auf 20 000 Pfd. Der Premier Gladstone steuerte 25 Pfund bei. — 132 Kinder, Schüler der Forest Gate Distrikt-Schule, leiden augenblicklich an den Folgen einer Vergiftung. Einige sind derselben schon unterlegen. Die Angelegenheit ist einer Untersuchung unterworfen worden, die noch fort dauert.

London, 3. Juli. Die Firma Merrall und Söhne in Howorth, eine der größten Wollstofffabriken Englands, kündigte kürzlich ihren Webern eine Lohnherabsetzung von 10 bis 15 Prozent an. Etwa 800 Arbeiter widersprachen; daher schloß die Fabrik drei Spinnereien. Gegen 4000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung.

— Das Bureau Reuter meldet aus Malta, daß heute die Kreuzer Edgar und Phaeton mit den Ueberlebenden von der Besatzung der Viktoria dort eintrafen. Es sind dies 27 Offiziere und 267 Mann. Diese Augenzeugen der Katastrophe berichten, daß die „Viktoria“ binnen 5 Minuten gesunken ist, obwohl sofort das Signal zum Schließen der Schotten gegeben worden war. Von Tryon ist keine Spur mehr nach dem Untergang des Schiffes entdeckt worden.

London, 1. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Athen sei infolge der jüngsten Krisen ein vollständiger Stillstand im Handel und Gewerbe eingetreten, auch seien

die Preise der Nahrungsmittel gestiegen, teilweise in Folge des Aufenthalts des französischen Geschwaders von 24 Kriegsschiffen in den griechischen Gewässern.

Was Nottingham wird telegraphiert: In den frühen Morgenstunden brach daselbst ein Feuer aus. Die Warenhäuser der Firma Leymann u. Alexander daselbst wurden vollständig zerstört. Der Verlust wird auf 120 000 geschätzt. 800 Arbeiter und Arbeiterinnen sind dadurch brotlos geworden.

Genf, 30. Juni. Heute Morgen, melden die „Baseler Nachr.“, feuerte Maler Baud in Carouge im Justizpalaste der Stadt Genf einen Revolver schuß auf Paulty, den Präsidenten des Zivilgerichts, ab, wegen eines verlorenen Prozesses. Baud wurde ins Gefängnis gebracht. Paulty ist am linken Arm verwundet und wurde ins Spital geführt. Der gleiche Baud schleuderte vor einigen Jahren dem Friedensrichter in Carouge ein faules Ei an den Kopf.

— Die Cholera in Arabien nimmt in ganz erschreckendem Maße zu. Die Zahl der Todesfälle in Mekka, wo gegenwärtig 100 000 Muhamedaner als Wallfahrer sich befinden, ist an einem einzigen Tag auf 999 gestiegen. Ein japanesischer, von Dr. Koch ausgebildeter Arzt hat die wichtige Entdeckung gemacht, daß die im Körper absterbenden Cholera-Bakterien Schwefelsäure entwickeln. Hierin liegt wohl die eigentliche Todesursache. Gegen diese Schwefelsäure im menschlichen Körper ein Gegengift zu schaffen, dürfte nicht mehr allzuschwer fallen, und somit ist die Hoffnung nicht unberechtigt, daß man die Cholera in nicht allzuferner Zeit auch kurieren kann.

Konzert des schwedischen Damen-Sextetts.

Wir singen wie die Vögelein, die in den Zweigen wohnen — ja lieblicher, zwangloser und frischer können diese ihre Lieder auch nicht erschallen lassen und das Herz erfreuen als diese sechs anmutigen Erscheinungen des deutsch-schwed. Damen-Sextetts, die letzten Montag nachmittag in der Trinkhalle konzertierten. Es ist ja wohl begreiflich, dass diese Sängerinnen, die ohne Notenblätter, ohne jede Anstrengung frischweg vom Herzen zum Herzen sangen, sich nicht in Mauern einschliessen wollten, sondern lieber unter des Himmels Angesicht frei und fröhlich ihre Lieder hinausjubelten. Aber für das Publikum wäre es entschieden angenehmer gewesen, wenn der Conversationssaal gewählt worden wäre, da die Omnibus- und Langholzbegleitung gerade um diese Stunde des Tages und das fortwährende Geräusch, das die Passanten verursachen, den Genuss sehr empfindlich störten. Mendelsohns schöner Chor „Wer hat Dich Du schöner Wald“ eröffnete die Reihe der herrlichen Lieder. Welch prächtige Stimmen und reiner, ungekünstelter Vortrag, welch zarte Uebergänge vom stärksten Forte zum wispernden Pianissimo, das von den Lippen perlte, wie pures Gold. Es ist schwer zu sagen, welchem von den nun folgenden Stücken der Preis gebührt in dem reichhaltigen Programm, das die Damen aufs liebenswürdigste noch durch einige Einlagen bereicherten. War man zuerst versucht, Abts „Waldandacht“ mit dem überaus lieblich vorgetragenen Sopran-Solo den Vorzug zu geben, so brachte die mächtige Altstimme in Wetterlings Serenade unser Urteil wieder ins Schwan-

ken. Uebrigens lag der mächtige Zauber, der die Zuhörer gefangen hielt, in dem wunderbar harmonischen Zusammenklang aller Stimmen, der Frieden in Herzen und Gemüt aussog. Das Publikum einer Badestadt ist gewöhnlich nicht das Dankbarste, da in der kurzen Zeit eines Kuraufenthalts in rascher Folge zu vielerlei geboten wird, und wer sich hier dem ruhigen Naturgenuss hingeben will, meidet gerne jede Aufregung; wer aber lauschte nicht entzückt den innigen Liedern, die von diesen holden Lippen drangen und in dem Herzen nicht andere Gefühle weckten, sondern nur den eigenen Empfindungen in dieser köstlichen Waldnatur Ausdruck zu verleihen scheinen. Unsern herzlichsten Dank den edlen Sängerinnen und hoffentlich — auf Wiedersehen! H.

Vermischtes.

(Soldatenschnitzerei) Ein Soldat des 3. Inf.-Regts. in Württemberg hatte sich vor einiger Zeit den Finger der linken Hand abgehauen und suchte durch Verbluten seinen Tod herbeizuführen, weil er sich vor dem Unteroffizier fürchtete. Nach fünfmonatlichem Untersuchungsgefängnis und Beobachtung des Unteroffiziers im Lazarett (ob Geistesgestörtheit desselben vorliege) wurde folgendes Urteil gefällt: Der Unteroffizier erhält 1 Jahr 3 Monate Festungsgefängnis und wird zum Gemeinen degradiert; der Soldat erhält wegen Verstümmelung 1 Jahr Gefängnis und wird in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt. Vom König wurde letztere Strafe aufgehoben und die Gefängnisstrafe auf 3 Monate herabgesetzt.

(Wie der deutsche Kaiser reist.) Wenn der deutsche Kaiser größere Reisen unternimmt, besteht sein Hofzug der Regel nach aus 10 verschiedenen Wagen. Dieselben sind in der Mehrzahl als Durchgangswagen mit einem Seitengang gebaut; nur die Wagen mit den Salons der allerhöchsten Herrschaften, ferner der Gepäckwagen und der Küchenwagen sind nicht mit solchem Durchgange versehen. Untereinander sind sämtliche Wagen mittelst eiserner Uebergangsbriicken verbunden, die ringsum durch ausziehbare gefaltete Lederbalken umgeben sind, so daß man vollständig gedeckt von einem Wagen zum andern gelangen kann. Im Innern sind diese Lederbalken des besseren Aussehens wegen mit einem Futter aus braunem Stoff, das auf das Leder angeknüpft werden kann, versehen. Sämtliche Wagen sind nach amerikanischer Art auf Drahtgestelle und nicht nach deutscher Art mit festen Radachsen erbaut, so daß sie sich auch in den Krümmungen der Eisenbahnstrecke leicht und ohne Stöße bewegen. Sämtliche Wagen, mit Ausnahme derjenigen, in denen sich die kaiserlichen Salons und Schlafgemächer befinden, sind mit Bremsen und zwar mit Luftbremsen, ausgerüstet. Die Wagen haben die beträchtliche Länge von 16 — 17 Meter. Von 10 Wagen des Zuges ist einer der Salonwagen des Kaisers, ein zweiter derjenige der Kaiserin. Der dritte und vierte Wagen dienen für das beiderseitige „Gefolge“, der fünfte und sechste Wagen für das beiderseitige „Begleitungspersonal.“ Ein siebenter Wagen enthält den Speisesalon und die zugehörigen Anrichträume, ein achter Wagen die Küche, ein neunter und zehnter Wagen endlich sind für das Gepäck und die Eisenbahnbeamten, die den Zug begleiten, bestimmt.

(Hungersnoth.) In Tjumen in Serbien ist in Folge ungewöhnlicher Ueberfüllung von verbannten Sträflingen und deren Familien Hungersnot ausgebrochen.

— Auch ein Vergnügen. „Schön war's gestern auf dem Heimweg von der Landparthie! Unser Peperl hat sich heißer geschrie'n, ich hab' mich krank g'lacht und mei' Frau hat sich krumm g'ärgert!“

— Ein orientalischer Philosoph brachte über dem Eingang zu seinem Garten folgende Inschrift an: „Dieser Garten soll das Eigenthum des Mannes werden, welcher beweisen kann, daß er vollständig zufrieden ist.“ Eines Tages kam ein Unbekannter und sprach zu dem Besitzer des Gartens: „Ich komme, um Dein bisheriges Eigenthum für mich in Anspruch zu nehmen, denn Niemand auf der ganzen weiten Welt kann zufriedener sein, als ich.“ Doch der Philosoph erwiderte: Du leidest an Sinnestäuschungen, denn wärest Du vollständig zufrieden, würdest Du meinen Garten nicht begehren.“

— Das größte Geschäft der Welt. Aus Chicago wird uns geschrieben: „Unsere Stadt ist der Sitz des größten Geschäfts der Welt. Es wird das niemand zu bestreiten wagen, der den nachstehenden Ausweis von Armour und Cie. für das am 1. April 1893 endende Jahr liest. In diesem Jahre schlachtete die Firma 1,750,000 Schweine, 1,800,000 St. Rindvieh und 622,000 Schafe, und ihre Verkäufe beliefen sich auf 102,000,000 Dollars. Sie beschäftigte 11,000 Leute, denen sie zusammen 5,500,000 Doll. Löhne zahlte. Zur Fortschaffung ihrer Erzeugnisse an Schinken, Speck, Schmalz zc. waren 4000 Eisenbahnwagen und 700 Pferde in fortwährendem Betrieb. Außerdem beschäftigte sie noch 750 Mann in ihrer Leimfabrik, welche 12,000,000 Pfund Leim erzeugt.“

In der Reserve.

„Wie hübsch warst Du als Lieutenant gestern, Ein schmucker, strammer Offizier! Der Waffenrock saß Dir so prächtig — Ach, gestern da gefielst Du mir!“

Heut hängt die Uniform im Kasten, Und Du bist wieder ein Zivilist, — Es ist doch jammerichade, daß Du Nur ein Reservelieutenant bist!“

„Was fällt Dir ein, mein süßes Weibchen! Das ist gerade umgekehrt!“

Es ist nicht nur schade, sondern Für Dich sogar von großem Wert!

Denn wenn vielleicht Dir einst die Liebe Des Zivilisten nicht mehr paßt, Bedenk doch, daß in der Reserve Du dann noch einen Lieutenant hast!“

Vogelfreunde! Das von Guilan Voss, Hoflieferant in Köln, auf Grund 20jähriger Erfahrung in der Vogelpflege hergestellte, rühmlichst bekannte, vielfach preisgekrönte Singfutter für Kanarienvögel und Waldbögel, Mischfutter für Amseln, Drosseln, Nachtigallen, Staare, Lerchen, überhaupt für alle in- und ausländischen Sing- und Ziervögel ist hier nur allein echt zu haben bei Carl Wilh. Bött. In letzter Zeit wollen Laien ohne Erfahrung in der Vogelpflege die Voss'schen Vogelfutter nachahmen. Man verlange deshalb nur „Voss'sches Vogelfutter mit der Schwalbe“ (eingetr. Schutzmarke.) Das viel begehrte kleine Handbuch über Vogelpflege „Der Vogelfreund“ ist in der hiesigen Niederlage für 10 Pfg. zu haben, Prospective umsonst; daselbst ist auch der neueste Prachtkatalog einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Ziervögel, Käfige, Volieren zc. werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Rechten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen**



(erschaffen nur in Schiedeln à 1 Bl. in den Apotheken) hat zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die echten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. v. Glettl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von**

Korezynski, Dr. Brandt, Dr. von Friedrichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Deilss, Dr. Schaafhausen und **Dr. von Hebra** empfohlen und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen **Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen eine Fälschung wie obenstehend das weiße Kreuz mit dem Namenszug **Richard Brandt's** in rothem Grund tragen müssen und daß alle anders aussehenden **Fälschungen** der echten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun versehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Bestandtheile der echten Apotheker **Richard Brandt's**chen Schweizerpillen sind Extracte von: **Silber 15 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Kofunth je 1 Gr., Bitterste, Gentian je 0,5 Gr.** dazu **Gentian- und Bitterpfeperpulver** in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus **60 Pillen** im Gewicht von **0,12** herzustellen.

Rechte englische **Cheviots** und **Rammgarne**, **Buxkin und Melton, Cheviot, à Mk. 1.75 Pfg. per Meter** versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private. **Buxlin-Fabrik-Depot Osttinger und Co., Frankfurt a. M.** Neueste Muster-Auswahl franco ins Haus.



Städtliche und Privat-Anzeigen.

Militär-Verein Wildbad.

„Königin Charlotte.“

Nächsten Sonntag den 9. d. Mts.

Ausflug nach Schwann zur Teilnahme an der Fahnenweihe des dortigen Militärvereins.

Abfahrt mit Zug 11 Uhr 15 Min. Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Der Vorstand.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben.

Große Hannover'sche Silberlotterie am 4. Juli. 1 Originallos nur 1 Mk. 3223 Gew. Hauptgew. 10,000 Mk. W. 90% baar.

Große Pommer'sche Silberlotterie schon 6. und 7. Juli 1 Orig.-L. nur 1 Mk. Porto und Liste 20 Pfg. 3477 Gew. Stw. 63000 Mk. W. Hauptgw. 5000 Mk. W.

Große Geldlotterie schon 6. 7. und 8. Juli Stgw. 134000 Mk. bar. 5807 Gew. ohne Abzug. Stgw. 50000 Mk. 1 ganzes Orig.-L. nur 6 Mk. 1/2 Ant. 3 Mk. 1/4 1,75; 1/8 1 Mk. Porto 10 Pfg. jede Liste 20 Pfg.

Album von Wildbad

Preis: Mk. 1.20

mit 24 Ansichten in Photo-Lithographie, ist zu haben bei

Chr. Widbrett.

Ia **Emmenthaler-** **Dräuter- u. Rahm- Käse** empfiehlt **Gustav Hammer.**

Macaroni italienische, **Suppensterne**, **Giernudeln**, **Riebelen**, **Reis, Gerste**, verschiedene Sorten, **Sago**, **Linsen, Erbsen**,

gutes, empfiehlt

Fr. Funk.

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Miteffer, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß** zc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theer-schwefel-Seife

von **Bergmann u. Co., Dresden.**

Vorrätig à St. 50 Pfennig bei Apotheker **Dr. Metzger.**



Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

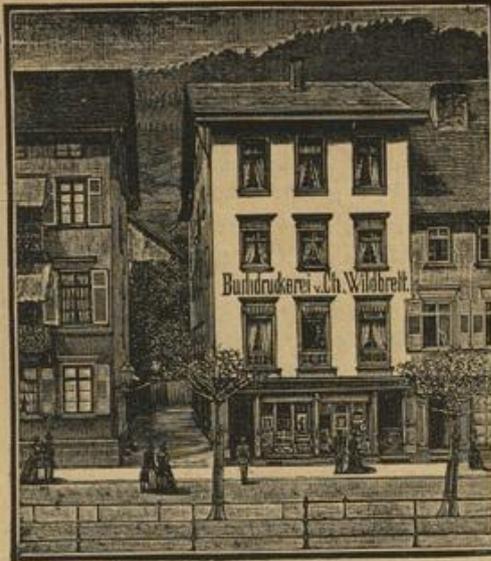
Lager in
Geschäfts- und Luxuspapieren, letztere offen und in hübschen Cassetten, Trauerpapiere und Couverts, schwarze und farbige Tinten, Stempelfarben, Schreibfedern und Federhalter, Schreib- und Zeichenstifte.

Chr. Wildbrett's

König-Karlstrasse 68

Geschäfts- und Copierbücher, Notizbücher, Jugendschriften, Poesiebücher, Photographie- und Schreibalben, Schreibmappen, Brieftaschen, Briefbeschwerer, Portemonnaies, Visitenkarten-Etuis, Photographierähmchen, Schablonen etc.

Grosses Lager in
Cigarren und Cigaretten.



Druck & Verlag des Bade-Blattes und der Wildbader Chronik.

Anfertigung von
Druck-Arbeiten aller Art als: Preislisten, Werke, Broschüren, Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Circulaire, Facturen, Tarife, Prospekte, Affichen, Programme, Briefköpfe, Tabellen, Avisa.

Buchdruckerei

neben **Hôtel de Russie.**

Visiten-, Adress- und Verlobungs-Karten, Menus, Wein- & Speisekarten, Trauerbriefe, Condolenzkarten, Trauerkarten.

Lager in **Formularen** für amtliche und gewerbliche Zwecke.

Elegante Ausführung. — Billige Preise.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Paralyse oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Zu haben in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. Metzger.**

Stelle-Gesuch.

Ein solides, gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder **Buffet-Dame**. Der Eintritt könnte sogleich erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Tietzes Muchein
RADIKALVERTILGUNGSMITTEL
gegen **Fliegen**
Motten, Schwaben, etc.
ROTE BEUTEL 10 Pfennig
Man achte auf die **Germaniamarke.**

Depôts in **Wildbad** bei Herrn **Carl Wilh. Bott.**

Durch Sammeln von **Mutterkorn** (*claviceps purpurea*) auch **Knochenmütterchen** genannt, **schöner Nebenverdienst**,

da **Dr. Julius Denzel** in **Lüdingen** für das Kilo schöner Ware 2 Mk. bezahlt und bei mehr Porto oder Fracht vergütet.

Die Herren Lehrer seien hierauf im Interesse armer Kinder besonders aufmerksam gemacht.

Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Erkältungen

ist

in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste Hausmittel.

Wildbad.

Zu Fabrikpreisen!

Geschäftsbücher,
Hauptbücher,
Kopierbücher,
Kassenbücher,
Strazzen

sind stets in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei **Chr. Wildbrett.**

Bücher mit außergewöhnlichen Miniaturen werden schnellstens besorgt.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in **Wildbad.**

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein großes Lager in

Bürsten- und Pinselwaren,
Reiderbürsten v. 40 Pfg. an,
Samperie- u. Gläserbürsten,
Malers- u. Gipserpinsel,
Staub- u. Handbejen,
Strupfer v. 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Tepichbejen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,
König-Karlstraße.

Ich kann Sie zu
wenig Markt ein Fass vor-
züglichen, dem besten Apfelwein
gleichkomm. Hausstrunk (Most)
bereiten mit Schräber's Most-
Substanzen in Extraktform.
Port. 3.150 St. Mk. 20. Prop.
grat. fco. J. Schräber
Feuerbach
u. Stuttgart

Depot in **Neuenbürg** bei **G. Palm.** Benzell Apotheke.

Guten

Apfelmost

hat zu verkaufen
Karl Schulmeister,
Schreiner.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: **Peter Viebig,** Herzogl. Sächs. Intendantzrat.

Mittwoch den 5. Juli 1893.

Die Neuvermählten.

Charakterbild in 2 Akten von **B. Björnson.** Hierauf:

In Civil.

Schwank in 1 Akt von **G. Kadelburg.** Donnerstag den 6. Juli 1893.

Keine Vorstellung.